

Unsere Heinrichstraßen



Zeitung

Hier siehst du unsere Zeitungsredaktion

aus der 4c Vivian, Salah und Emily, aus der 4a Maila
und aus der 4b Arin, Moritz, Luisa und Sina



In dieser Ausgabe findest du...

- ❖ Tipps für ein Buch und Videospiele
- ❖ spannende Geschichten, zum Beispiel einen Krimi, bei dem du entscheiden kannst, wie du weiterlesen möchtest
- ❖ Umfragen und Diagramme
- ❖ Witze und Rätsel
- ❖ einen Bericht über die Naturbühne in Ratingen



Und du siehst auf vielen Fotos: Lesen macht tatsächlich Spaß!

Mein Tipp: Bücher

von Maila



Titel: P.S.: Du bist die Beste (und alle Fortsetzungen dieses Buches)

Autorin: Natalie Buchholz

Das Buch ist für Mädchen.

Es ist lustig, spannend, interessant und auch etwas traurig.

Davon handelt das Buch: von Freundschaft

Das Buch handelt von zwei allerbesten Freundinnen Emma und Lore. Emma ist von Kiel nach Rosenheim in Bayern gezogen und Lore hat Handyverbot. Also bleibt den beiden nichts anderes übrig, als Briefe zu schreiben.

Ich habe es in einer Woche gelesen. Es war sehr spannend. Die weiteren Teile sind auch sehr spannend, lustig und interessant. Es macht viel Spaß, das Buch zu lesen. Besonders für Mädchen.

Mein Tipp: Videospiele

von Moritz

Spiel 1

Name: Princess Peach Showtime

Handlung: Peach möchte einen entspannten Ausflug ins Theater machen. Doch auf einmal kommt eine Gestalt an und schleudert alle raus bis auf Peach. Doch Peach verliert ihre Krone.

Das mag ich: man hat manchmal das Gefühl, dass man viele verschiedene Spiele hat statt nur eins.

Das Spiel ist ab 6 Jahre.



Spiel 2

Name: Super Mario Odyssey

Darum geht es: Peach wurde entführt und Mario muss sie mit ihrem Freund Kappy vor Bowsers retten.

Februar 2026

Es gibt verschiedene Welten, in denen man Monde sammeln muss, damit die Odyssey, ein Flugschiff, näher zu Bowser herankommt. Bei jeder Welt sind Endgegner.

Darum mag ich das Spiel: Es ist spannend und man muss erstmal herausfinden, wie man Gegner besiegt. Und man kann die Welten erforschen und sich ein Outfit und andere Gegenstände kaufen.

Darum empfehle ich dieses Spiel: Weil man nie aufhören will zu spielen und ich will, dass ihr es kennenlernt.

Vor jedem Videospiel solltet ihr erst mit euren Eltern sprechen. Guckt euch gemeinsam die Spiele an und deine Eltern entscheiden, ob ihr es spielen dürft.

Witze

von Luisa

Zum Schrottlachen!



Wann erkennt man, wenn es Ebbe ist?

Wenn es beim Rudern staubt.

Was sitzt auf dem Klo und ist grün?

ein Krokodil

Liegt Justus mit Grippe im Bett. Der Arzt ist bei ihm. Auf einmal fragt Justus: „Ich kann die Antwort ertragen! Wann muss ich wieder in die Schule?“

von Vivian

Was ist weiß, bellt und man gibt es auf Kuchen?

der Pudelzucker

Herr Dumm, Herr Niemand und Herr Keiner wohnen in einem Haus. Eines Tages spuckt Herr Keiner auf Herr Dumms Kopf und Herr Niemand sieht es. Herr Dumm geht zur Polizei und sagt: „Keiner hat mir auf den Kopf gespuckt und Niemand hat es gesehen.“

Da sagt der Polizist: „Sind sie dumm?“

Da antwortet Herr Dumm: „Ja, woher wissen sie das?“

Berichte

Die Naturbühne in Ratingen am blauen See

von Sina



Die Naturbühne in Ratingen am blauen See ist echt cool. Jeden Sommer wird dort ein Theaterstück von ein paar Schauspielern aufgeführt. Ich und meine Familie gehen jedes Mal hin.

2022 lief Pippi Langstrumpf, 2023 lief das Dschungelbuch und 2024 sollte Biene Maja laufen, doch die Bühne wurde überschwemmt. Wir haben deswegen 50 Euro gespendet. 2025 lief dann noch einmal das Dschungelbuch. Dafür haben wir zwei Eintrittskarten umsonst bekommen, weil wir gespendet haben.

Jedes Jahr essen wir dazu Popcorn und holen uns Waffeln. Es kostet nur ein bisschen Geld. Man kriegt auch Autogramme. Am Ende kommen die Schauspieler noch einmal und geben euch auf einem Prospekt ihre Autogramme. Es ist lustig, spannend und es werden jedes Jahr neue Bühnenbilder aufgebaut.

Weitere Infos unter www.theaterconcept.de

Die Zeitmaschine

von Moritz

Forscher haben eine Zeitmaschine gebaut!

„Wir wollten endlich mal herausfinden, was in der Vergangenheit passiert ist!“, sagte Professor Rale, als wir ihn die Frage stellten, warum er die Zeitmaschine erfunden hatte.

Leider ist bei dem ersten Versuch etwas schief gegangen. Als der Chef von Professor Rale die Zeitmaschine ausprobieren wollte, gab es einen Kurzschluss in der Technik. Deswegen landete er in einer anderen Zeit.

Der Chef wurde in einer alten Fischerbude gefunden, ist aber sehr verstreut und erinnert sich an nichts mehr.

In einem Labor wird er nun untersucht und erhält bald sein Gedächtnis wieder.

Der Bericht ist nur ausgedacht. Deswegen brauchen Sie sich nicht zu sorgen.

Geschichte

Wid und Widow

von Sina

Vorspann

An einem verwunschenen Ort, ganz weit weg, lebten einmal zwei Elementgestalten: Feuer und Wasser. Sie waren mutig, tapfer und sehr schlau. Doch eines Tages verschwand Wasser und alles trocknete aus. Feuer wusste nur noch eine Rettung: Die Elemente weitergeben. So ging Feuer in die Welt hinein und erkundete alles. Doch keiner war der Aufgabe gewachsen. Bis zwei Geschwister in den Wald kamen. Feuer war gerade zurückgekehrt und sah die beiden vor einem Hasen knieen. „Hallo Kamerad“, flüsterte der Junge. Das Mädchen gab dem Hasen eine Möhre.

Das war die letzte Hoffnung für Feuer. Es glitt auf beide zu und beschwor dabei die Kraft. Nun ging alles schnell: Das Mädchen und der Junge verwandelten sich und es gab neue Herrscher: Wid und Widow!



Kapitel 1

Sonnenstrahlen spiegelten sich auf dunkel-grünen Buchenblätter. Es ist ein schöner Morgen. Da wird die Stille von lauten Rufen durchbrochen!

„Los, los, Tempo! Da - noch ein Hirsch, das gibt gehörig Geld. Fangt sie alle!“

Eine Jägerbande fährt auf Motorrädern wild rasend einer Rehherde hinterher.

Doch plötzlich sehen sie zwei Bälle, einer aus Feuer und einer aus Wasser. Die beiden preschen auf die Motorradgang zu und zack, brennen einige Motorräder, während die Tiere auf einer großen Welle davongetragen werden. Als die Tiere in Sicherheit sind, rasen die Feuer-Wasser-Bälle ins Unterholz und verwandeln sich in zwei Kinder.

„Wow,“ ruft der Junge, „du hättest das Gesicht des Anführers sehen sollen!“ „Ich glaube, wir haben unseren Job erledigt, Wid“, kichert das große Mädchen. Das waren Wid und Widow, Geschwister, Beschützer, Feuer und Wasser. Albern und Frech waren die zweiten Vornamen von den zweien. Seit Feuer den beiden ihre Kräfte gab, hatten sie sich sehr verändert.

Am Nachmittag, als Wid gerade Beeren sammelte, entdeckte er eine Brosche. Sie stammte von Wasser, dem früheren Wasser.

Aufgeregt lief er zu Widow.

„Widow, guck mal, das ist von Wasser!“ Widow, die gerade ein Feuer gemacht hatte, kam herbei. „Was, eine Brosche! Wir müssen zu Feuer.“ Das Eisen war rostig und dreckig. Es gab eine Inschrift: *Der Beschützer*
Es war klar, dass das von Wasser ist.

...Fortsetzung folgt

Interview

Interview mit Amelie aus der 4c

von Vivian



Wie heißt du?	Amelie
Was ist dein Lieblingsbuch?	Manga
Worum geht es darin?	Es geht um Liebe und Freundschaft.
Wer ist deine beste Freundin?	Vivian und Amelie L.
Wie alt bist du?	9 Jahre
Was willst du mal werden?	Friseurin
Bist du in einer AG?	Ja, im Chor
Was ist deine Lieblingsfarbe?	bunt
Welches Klassentier hast du?	Erdmännchen

Witze

von Vivian



Haumich und Pflaumich sitze auf einem Baum. Pflaumich fällt runter. Wer sitzt noch auf dem Baum?

Tipp: wenn ihr nicht gehauen werden wollt, dann antwortet nicht.



Fragt eine Kerze die andere: Wollen wir ausgehen?

Was macht ein Eisbär im Kühlschrank?

Sommerurlaub



„Finn, was hatten wir denn gestern auf?“, fragt die Lehrerin.

Finn überlegt kurz und sagt dann: „Sie gar nichts, ich meinen Fahrradhelm.“



Emil kommt mit seinem Zeugnis nach Hause. Der Vater steht erwartungsvoll auf.

Da sagt Emil: „Ach Papa, du kannst ruhig sitzen bleiben. Ich bin ja auch sitzen geblieben.“

Interview

Interview mit Sina aus der 4b

von Arin



Name: Sina

Alter: 9 Jahre

Was magst du an der Schule am meisten?

Die Feste, weil dann immer viele tolle Sachen aufgeführt werden.

Wer ist deine beste Freundin?

Maya

Wann hast du Geburtstag?

am 23.05.

Was ist dein Lieblingskuchen?

Schokowolke

Auf welche weiterführende Schule willst du gehen?

Otto Pankok-Schule

Was machst du alles am Tag?	Ich spiele oft draußen mit meinen Freunden.
In welchem Kindergarten warst du?	Sternenzelt
Was ist dein Lieblingsfach?	Sport, Kunst, Religion und Klassenrat.

Interview mit mir von Salah



Was sind deine Lieblingsfarben? schwarz, gelb, blau, orange und dunkelblau	
Was ist dein Lieblingsspiel? Brawl Stars, Roblox, Starlight Adventures und Super Bear Adventure	
Was sind deine Hobbies? malen, schwimmen und zocken	
Welches Essen liebst du am meisten? Nudeln, Waffeln und Kartoffelsuppe	
Was sind deine Lieblingstiere? Biene, Fennek und Fuchs	
Wie heißen deine Cousins? Alesja, Zaen, Abdul und Jad	
Was ist deine Lieblingszahl? 10.000.000	
Und deine Hasszahl? 9.999.999	
Hast du Geschwister? ja	
Wie viele? eins	
Wie heißt es? Adam	
Was sind deine Lieblingsfrüchte? Melone und Erdbeere	

Interview mit Erna und Rico, die Erdmännchen aus der 4c

von Vivian

Was ist euer Lieblingsessen?

Würmer auf Laub

Was ist euer Hobby?

Löcher buddeln

Was ist euer Lieblingsfach?

Mathe

Was ist denn 1+1?

Haben wir vergessen.

Warum?

Weil man da viel lernt.

Was ist euer Lieblingstier?

Erdmännchen

Warum?

Weil wir welche sind.

Was ist euer Lieblingssatz?

Mein Lieblingstier ist das Erdmännchen



Geschichten

Der magische Eiswagen

Wichtig!

*Liebe Leserin, lieber Leser,
diese Geschichte hat zwei Anfänge. Erst kommt Anfang 1 mit vier Mädels und irgendwann treffen die Mädels auf den Jungen Mark. Wenn sie aufeinandertreffen, kommt Anfang 2. In Anfang 2 treffen sie später auch aufeinander. Erst dann geht die Geschichte zusammen weiter.*

von Luisa



Anfang 1

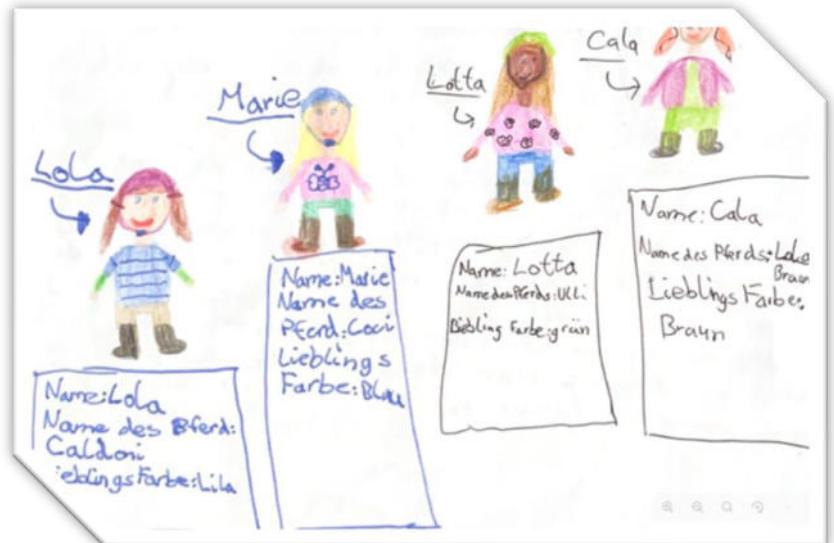
Lola, Marie, Lotta und Carla haben jeweils ein Pferd. Das Besondere daran ist, dass die vier die Sprache der Pferde können. Zusammen erleben die acht viele spannende Abenteuer.

1. Kapitel: Die Übernachtungsparty

Marie bereitete im alten Pferdestall eine Überraschungsparty vor. Lola, Cala und Lotta kamen auch gleich. Als alle da waren, gab es erstmal Pizza.

Lotta schmatzte: „Die Pizza schmeckt köstlich, schade dass unsere vier Lieblinge nichts davon essen!“

Lola sagte: „Wenigstens können die Pferde eine Apfelpizza essen.“ Als sie fertig gegessen hatten, ritten die acht aus. Cala rief: „Ist es nicht toll, dass wir mal wieder einen Ausritt machen?“ Alle drei riefen im Chor: „JAAAA!“



Lotta freute sich aber auch auf ihren Geburtstag, der in zwei Tagen war. Als sie wieder in der Scheune ankamen, machten sie den Film Ostwind 5 an. Als der Film zu Ende war, schliefen alle sofort ein. Zzzzzz.

Die Morgensonne strahlte in die alte Scheune. Cala wachte als erste auf. Cala flüsterte: „Guten Morgen, ihr kleinen Schlafmützen.“

Sofort waren alle wach, zogen sich was an und gingen zu den Pferden.

Lotta sagte: „Guten Morgen Ulli, du Schlafmütze.“

Nach fünf Minuten saßen sie auf den Pferden und ritten los. Wie immer knurrte der Magen. Wurde mal wieder Zeit, etwas zu essen. Der Ausritt war herrlich. Als sie zurückkamen, machten sie sich Müsli.

Marie meinte, dass Lola, Cala und sie noch etwas besorgen müssen. Lotta hatte nichts dagegen, weil sie ja wusste, dass ihre Freundinnen ein Geschenk kaufen für sie. Also gingen die drei Mädchen in die Stadt. Lotta musste eh noch Hausaufgaben machen von Freitag. Als die Mädchen in die Stadt kamen, sagte Marie: „Lass und vielleicht Süßigkeiten holen. Lotta mag doch so gerne Süßigkeiten.“ Die anderen fanden die Idee super.

Im Süßigkeitenladen duftete es herrlich nach Gummibärchen, Schokolade, Marzipan und Maoam. Cala rief im Getümmel: „Lass uns eine Tafel Vollmilchschokolade und vier Gummibärchentüten holen.“

Als sie aus dem Süßigkeitenladen kamen, kauften sie noch ein Pferdepuzzle ein und dann ritten sie nach Hause.

„Hey Lotta, wir sind wieder zurück!“ Lotta sagte: „Okey, ich füttere gerade mein Pferd Ulli.“ Der Tag ging ganz schnell rum und schon hatte Lotta Geburtstag. Marie, Lola und Cala wachten etwas früher auf, damit sie noch ein bisschen schmücken konnten.

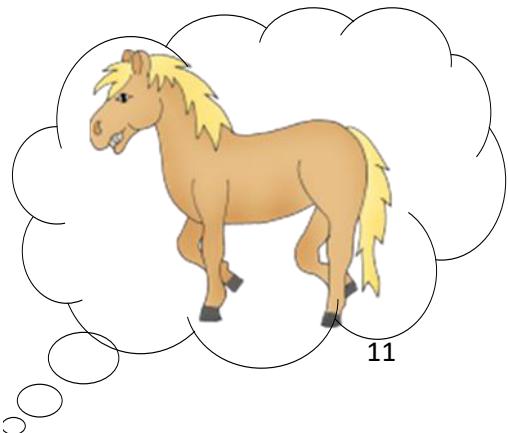
„Ist es schon Morgen?“, säuselte Lotta. „Ja, Happy Birthday, liebe Lotta, Happy Birthday to you.“ Lotta war hellwach und rief: „Kann ich Geschenke auspacken? Und wo ist meine Familie?“ „Die steht draußen. Los!“

Lotta sah ihre Mama, ihren Papa, Oma, Opa, Onkel, Tante und ihren Bruder, die alle „Herzlichen Glückwunsch“ im Chor riefen. Alle umarmten Lotta.

Als Lotta die Geschenke auspackte, war schließlich nur noch ein Päckchen da. Darauf stand von *Cala, Marie und Lola*, Auf dem Geschenk lagen eine Tafel Schokolade und vier Gummibärchentüten. In dem Paket war ein Puzzle. Lotta bedankte sich und drückte ihre drei besten Freundinnen.

Lottas Mama rief: „Wir haben auch noch ein tolles Frühstück vorbereitet.“ Als Lotta das Buffet sah, wollte sie sofort anfangen zu frühstücken. Alle setzten sich hin und aßen. Danach mussten die vier einfach einen Ausritt mit den Pferden machen, sogar Lottas Familie hatte ihre Pferde mitgebracht. Der Ausritt war herrlich, fand Lotta.

Am Nachmittag gingen sie noch in den Zoo. Lotta rief: „Guckt mal, da ist ein Elefant mit seiner Mutter, wie niedlich das aussieht.“ Lola fand das auch sehr niedlich. Am Abend grillten alle noch zusammen. Das Essen war sogar fast noch besser als das Frühstück. Als Lotta im Bett in ihrem richtigen Zuhause war, dachte sie, wie toll ihr Geburtstag war. Und dann schlief sie ganz schnell ein. Lotte träumte von ihrem Pferd Ulli, wie es auf der Wiese graste. Sie lächelte im Schlaf, als würde sie den schönsten Traum erleben.



2. Kapitel: Das große Geheimnis

Auf einmal hörte sie ein lautes Klingeln. Es war ihr Wecker. In Lottas Haus waren alle schon wach. Lotta murmelte: „Ich muss los zum Reiterhof.“ Als sie angekommen war, waren schon alle da. Marie rief: „Ich habe gerade meinem Pferd etwas gesagt und ich konnte Coci verstehen, was sie antwortete.“ Die drei anderen Mädchen probierten es auch aus und es klappte, sie konnten die Pferde verstehen. Sie quatschten mit ihren Pferden.

Als die Ferien kamen, wollten die acht Zelten gehen und es klappte. Lola, Lotta, Marie und Cala ritten gerade zum Zeltplatz. „Ist es nicht schön?“, rief Lotta auf ihrem Pferd. Kurze Zeit später packten sie die Zelte aus und machten sich Erbsensuppe warm.

Als es spätabends war, genossen alle den schönen Sonnenuntergang und gingen langsam ins Bett oder auf die Weide.



Lotta wachte als erste auf und holte mit ihrem Pferd Brötchen. Die drei anderen kümmerten sich um die Pferde. Die brauchten eben auch ein Frühstück. Lotta, Lola, Cala und Marie schmeckte das Frühstück so lecker!

Marie wollte auch noch einen Ausflug zum Meer machen. Alle packten ihre Sachen und ritten los. „Ahhh“, säuselte Marie, „ich habe mich lange nicht mehr gesonnt.“ Die vier sahen zu, wie die Pferde im Wasser Spaß hatten. In der Mittagszeit holten sie sich ein Eis. Der Eisverkäufer gab ihnen das Eis, doch Cala sah, dass etwas im Eiswagen schimmerte. Cala fragte den Eisverkäufer: „Können wir etwas nachgucken?“ Als sie die Wand ansahen und anfassten, wurden sie in ein Portal gezogen und landeten im Grünen. Dort schliefen sie sofort ein. Als sie aufwachten, öffnete sich das Portal und ein Junge fiel auf die vier drauf.

von Sina

Anfang 2

Der Verzauberte Eiswagen

Wütend donnerte Mark die Faust auf den glatten Steintisch. „Ich mach das nicht mehr mit!“, schrie er, „das ist Betrug!“ „Psst, nicht so laut,“ zischte Maya. „Nur noch dieses eine Mal.“ Mark sah ihr mit zornigem Blick hinterher. Schon fünfmal war er durch das offene Fenster raus, zur anderen Straßenseite gelaufen, durch die kleine Eiswagentür in den Wagen rein an die Theke des Eiswagens gegangen. Und so oft musste er das Schloss vom Eiswagen knacken und seiner Schwester ein Schokoeis geben. Langsam folgte er Maya die enge Treppe runter zur lecker duftenden Kühlbox. „Du sagst jedes Mal, dass das das letzte Mal ist,“ motzte er mit tiefer Stimme. „Aber willst du, dass ich Mama sage, dass du jeden Tag vorläufst, um mit deinem Computer noch bis ich da bin Fußball zu zocken? Hmm?“ Maya grinste ihren großen Bruder frech an. Marks Augen wurden noch enger. Dann zog er widerwillig seinen Dietrich aus der Tasche. Plötzlich stand der Eisverkäufer vor der Tür.

„Ich wusste es!“, rief er. Maya versteckte sich ängstlich hinter Mark. Da stolperte der Eisverkäufer über eine Treppenstufe. In diesem Moment rannte Maya los, durch die Wohnung und durch die Tür und dann war sie verschwunden. Nun stand Mark alleine vor dem wieder aufgerichteten Eisverkäufer. Er ging langsam rückwärts. Da tat sich hinter ihm die Wand auf und er wurde hineingezogen. Danach schloss sie sich wieder. Mark erwachte vor vier netten Mädchen, die ihn ungläubig anglotzten.

von Sina und Luisa

Mark und die vier Mädels



„Wer seid ihr?“, fragte Mark verblüfft. „Wir wollten ein Eis essen, da hat Cala einen Schimmer an der Wand gesehen und als wir nachgucken wollten, da hat sich die Wand aufgetan,“ erklärte Marie. „Und dann sind wir eingeschlafen. Und als wir aufgewacht sind, da bist du durch das Portal gekommen,“ ergänzte Lola.

„Und du?“, fragte sie. „Naja, also das erzähle ich euch später. Ich heiße Mark. Und ihr? Und wo sind wir eigentlich?“, lenkte Mark vom Thema ab.

„Also, ich heiße Marie. Und das sind Lola, Lotta und Cala. Wo wir sind? Das wissen wir auch nicht. Aber wir müssen auf jeden Fall hier raus und wieder in die Realität.“, rief Marie. „Und die Pferde?“, schrie Cala erschrocken, „die stehen bestimmt alle nicht angeleint beim Eiswagen.“ Lotta vermutete: „Darum kümmert sich bestimmt der Eisverkäufer.“ „Trotzdem müssen wir hier raus. Habt ihr Vorschläge?“, wandte Mark an. „Seht ihr den Berg? Da ist eine Strickleiter“, wunderte sich Marie.

„Kommt, wir gehen auf den Berg, dann sehen wir weiter“, meinte Cala. Als alle oben waren, sahen sie erst, wie groß der Berg war. „Wow, hier könnte man wohnen“, rief Mark ehrfürchtig. „Genau das mache ich auch!“, hörten sie eine tiefe Stimme. Erschrocken drehten sich alle um.

Vor ihnen stand ein alter Mann mit Gehstock.

„S...s...sie wohnen hier?“, fragte Lotta ungläubig. „Ja, ich heiße Rubustus. Wie ihr wurde ich eines Tages hier teleportiert. Ich wollte die Wand untersuchen, weil ich Techniker bin. Jetzt bin ich hier. Ich weiß viel über den verzauberten Ort.“

„Verzaubert?“, fragte Lola ängstlich.

„Ja klar“, rief der alte Mann. „Egal, ich frage euch jetzt erstmal, warum ihr hier seid.“ Lola antwortete: „Wir sind auch durch das Portal vom Eiswagen gekommen.“



Alle gingen in Rubustus' selbstgebautes Lager, weil alle richtig viel Durst und Hunger hatten. „Wow, das ist toll, dein Lager“, meinte Lotta. Rubustus gab ihnen zu Trinken vom Fluss und Waldfrüchte zum Essen. Der Tag war vorbei und alle schliefen tief und fest.

Am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Portal und wollten untersuchen, wie man wieder rauskommt. Sie mussten lange laufen bis das Portal endlich auftauchte. Nur das Problem war, dass Schlangen das Portal bewachten.

Lotta rief ängstlich: „Was ist das denn? Wir können niemals die Schlangen ablenken und dann ins Portal reingehen.“ Doch Rubustus sagte: „Ich kann mit Tieren reden und ihnen erklären, was ihr hier macht.“ Also fing er an zu reden. Die Schlangen hörten gespannt zu, doch die Kinder verstanden kein Wort. Es dauerte keine zehn Minuten, bis die Schlangen das Portal freigaben. Cala fragte: „Kommst du nicht mit, Rubustus?“ „Nein, ich gehe meinen eigenen Weg, weil die Tiere mich brauchen und ich brauche sie“, sagte Rubustus. „Dann tschüss!“, riefen die Mädchen. Der große Junge kam auch mit. Alle kamen wieder in den Eiswagen, aber es war nachts und erst jetzt fiel ihnen auf, dass sie ganz müde waren.

Ende

Das große Chaos

von Emily



Die Kinder haben sturmfrei. Ihre Mutter ist unterwegs. Das nutzen natürlich alle aus!



Aber zum Glück kommt die Mutter bald zurück und alle helfen beim Aufräumen.



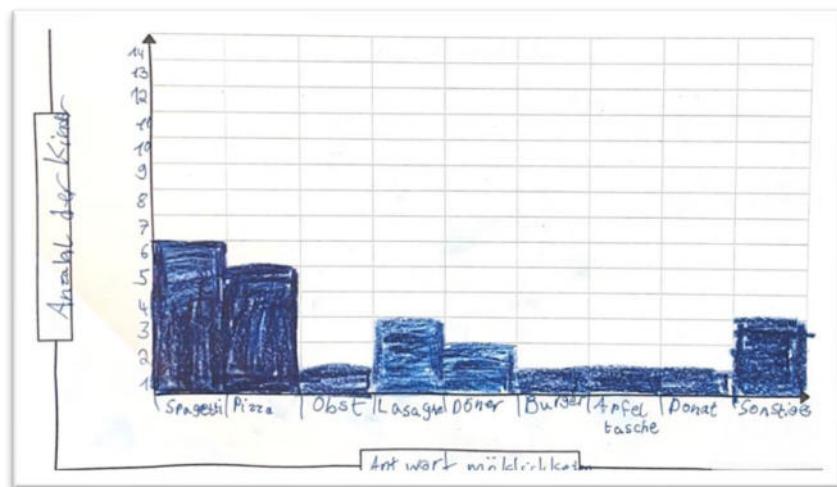
Umfragen

In Mathematik hatten alle vierten Klassen das Thema Diagramme. Hierfür wurden im Unterricht zahlreiche Umfragen erstellt. Man sieht, dass es den Kindern Spaß gemacht hat. Denn auch in der Zeitungsredaktion wurden viele Umfragen durchgeführt.

von Arin

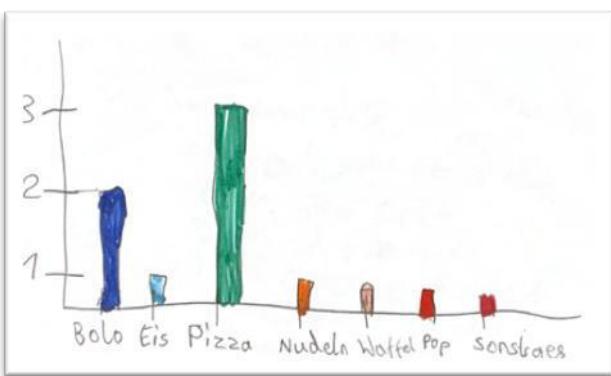
Lieblingessen

Spaghetti	6
Pizza	5
Obst	1
Lasagne	3
Döner	2
Burger	1
Apfeltasche	1
Donut	1
sonstiges	3



von Emily

Lieblingessen



von Vivian

Lieblingshobbys

Handball hat eine Stimme, Fußball hat drei Stimmen mehr als Schwimmen. Insgesamt habe ich 55 Kinder befragt.

Turnen	4
Fußball	10
Handball	1
Schwimmen	7
Reiten	2
Malen und Basteln	13
sonstiges	10

Februar 2026

von Vivian



Hund Kaninchen Katze Vogel Schwein Pony Kuh Fisch

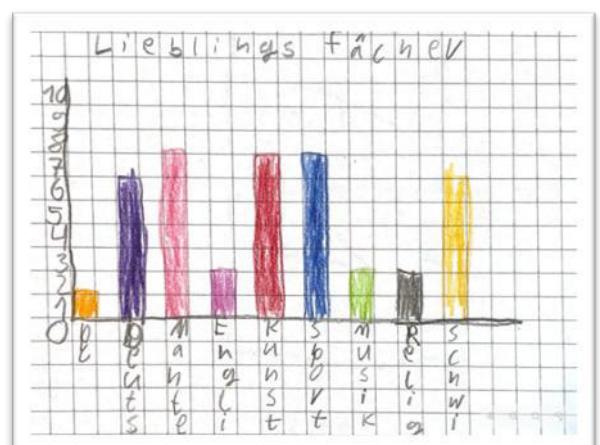
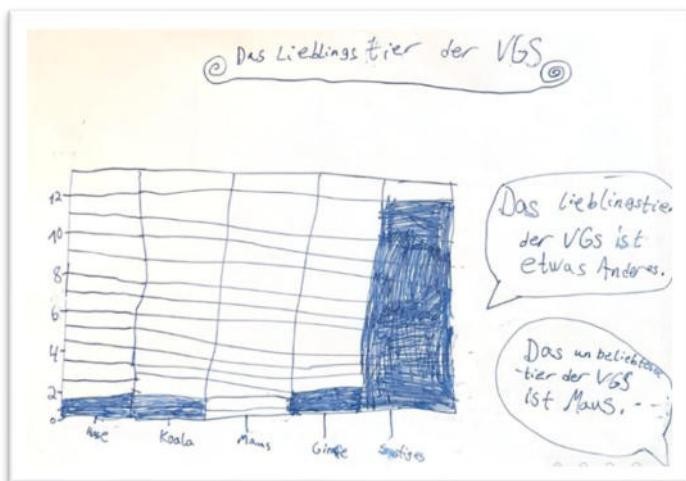
Lieblingstiere

Insgesamt wurden 55 Kinder befragt.

Das Pony hat die meisten Stimmen und die Katze hat drei Stimmen.

von Arin

Das Lieblingshaustier der VGS-Kinder



Sonstige Tiere kommen am meisten vor. Das unbeliebteste Tier ist die Maus.

Gitterrätsel von Vivian

Die gesuchten Wörter sind: Domino, Birne, Dino, Lotto, Marie, Reh und Sekunde.

Du kannst waagerecht, senkrecht und quer suchen.

T	B	L	R	D	O	M	I	N	O	F	S
S	T	B	O	L	V	S	P	L	O	B	S
L	M	Q	U	A	O	L	E	S	N	S	R
R	O	B	U	S	B	T	A	A	B	E	T
L	M	I	D	D	P	Q	T	E	F	K	G
T	O	R	B	A	N	S	C	O	H	U	W
L	F	N	A	R	T	D	I	N	O	N	R
S	P	E	R	E	H	T	I	M	O	D	A
F	L	T	K	N	C	L	C	K	P	E	E
Q	U	O	M	A	R	I	E	H	U	S	B
N	U	R	I	E	L	L	N	B	K	Q	U

Geschichten

2. Fortsetzung von *Ein ganz normales Abenteuer*

von Moritz

In den letzten beiden Ausgaben hat Moritz von Tia und Tim erzählt.

Tia und ihr Freund Tim mussten sich auf dem Weg zur Schule vor ihrem Erzfeind Bastian in einem Gebüsch verstecken. In der Schule angekommen hören sie Herrn Hops in der Sporthalle. (Versehentlich wurde der Sportlehrer in der letzten Ausgabe Herr Mops genannt, die Redaktion entschuldigt sich!)

Herr Hops verwandelte sich in ein stacheliges Wesen und die beiden Freunde gelangten zufällig in eine Zwischendimension. Eine mysteriöse Kugel mit dem Namen Quxi begleitete die beiden. Als Tia in ihrem Zimmer auf dem Boden wieder aufwachte, steht Tim neben ihr...

„Tia, ist alles gut?“, fragte Tim mich. „Ja, ja“, stöhnte ich. „Was ist mit Quxi?“ fragte ich Tim. „Tja...ähm...“, Tim zeigte mit einer Hand auf einen rostigen Haufen Schrott. „Das ist Quxi!“, schrie ich. „Wieso ist die Kugel jetzt so?“, fragte ich. „Also, gerade kam so ein komisches Wesen angerannt und hat Quxi gepackt und dann wieder losgelassen. Und dann war es weg und Quxi war auf einmal so!“, erzählte mir Tim. Ich erzählte Tim von Herrn Hops, und dass er sich verwandelt hatte.

„O.k., wir müssen etwas tun“, beschloss Tim. „Aber was?“, fragte ich. „Wir müssen aus einem Computer eine Maschine bauen, die Hologramme erzeugen kann. Und wenn Herr Hops dann abgelenkt ist, schlagen wir zu!“, schlug Tim vor.

„Super, aber wie kommen wir hier raus?“, fragte ich. „Mmm?“, Tim überlegte und sagte „Egal, wir haben die Maschine ja auch noch nicht gebaut. Fangen wir doch erst einmal an!“

Nach viel Gebaue und einigen Fehlversuchen... „Puh, das war anstrengend“, stöhnte ich, als wir den Ausgang suchten. „Ich habe ihn!“, rief Tim. Ich ging zu Tim. Vor uns flackerte ein kleiner Riss. „1, 2, ...3!“, riefen Tim und ich gleichzeitig und sprangen in den Riss. Wir landeten vor der Tür, die in das Schulgebäude führte und wir gingen mit der Maschine in die Sporthalle. Als wir uns der Sporthalle näherten, hörten wir auf einmal Gekreische. Und als wir in die Sporthalle kamen, sahen wir, wie Herr Hops von Kindern umzingelt war. Er warf ...Moment mal... mit Süßigkeiten!? Mir klappte die Kinnlade runter.

„Los, jetzt starten wir Operation Hops!“, meinte ich zu Tim. Wir legten die Maschine auf den Boden und schalteten sie ein. Sofort kam ein Hologramm von Quxi aus der Maschine. Herr Hops drehte sich zu uns um. „Schnell“, ich zog Tim in die Menge. „Grrr! Quxi, wo kommst du her? Ich habe dich doch zerstört!“, schrie er. Jetzt verwandelte er sich ganz. Seine Augen wurden rot, seine Haut wurde komplett weiß und er bekam verschiedene Zeichen auf Seine Arme.

„Uwarrrr!“, schrie er. Er stürzte sich auf das Hologramm. „Jetzt!“, schrie ich zu Tim. Wir waren in der Zeit, in der sich Herr Hops verwandelt hatte, auf eine Matte geklettert. Wir lösten die Matte von der Wand und sie fiel genau auf Herr Hops. „Ahhhh!“, schrie er. Wir stiegen von der Matte herunter. „So, jetzt haben wir ihn besiegt“, meinte Tim. „ich weiß nicht“, meinte ich. Und genau in dem Moment, wo ich es sagte, brach die Matte in zwei Stücken. „Haha! Euer Trick hat nicht

Februar 2026

geklappt!“, lachte Herr Hops, der unter der zerbrochenen Matte hervorkam. „Was machen wir jetzt?“, fragte ich mich. Auf einmal rannten die Kinder auf ihn. „Süßigkeiten! Süßigkeiten!!!“, schrien die Kinder. „Ahh! Ich kann keine Freude erleiden. Vor allem nicht so viel Freude!“, schrie Herr Hobs, bevor er sich auflöste.

„Wir haben es geschafft!“, riefen Tim und ich gleichzeitig und gaben uns High-Five. Als ich nach einer Weile nach Hause ging, dachte ich über alle, was heute passiert ist, nach. Als ich zu Hause angekommen war, fragte mich meine Mutter: „Und wie war die Schule?“ „Einfach wie immer“, antwortete ich. Ich wollte ihr nicht die Wahrheit sagen. Als ich in mein Zimmer ging, sah ich, wie eine kleine Metallkugel mit Bildschirm mir folgte. „Oh, schön dich wiederzusehen“, sagte ich glücklich.

Ende – oder?



Ein Jahr später: Hi, ich bin Tia Schlock. Und ich bin Klassensprecherin geworden.

😊 So, jetzt ist aber wirklich Ende!

Eine Geschichte über Umweltschutz

von Sina

Marie, Tom und Polly sind drei hilfsbereite, liebenswerte Freunde. Aber sie wissen noch nicht, welche tollen Sachen sie für die Welt tun werden. Alles fing damit an, als Polly nach ihrem Handy greift und die Nachrichten checkt.

Tom: Hallo Leute, wollen wir uns morgen im Stadtpark treffen?

Marie: Hallo! Im Stadtpark? Das geht nicht. Dort ist alles abgesperrt, weil Bäume gefällt werden.

„Das ist gemein“, denkt Polly, „die armen Bäume!“ Plötzlich hat sie eine Idee und tippt.

Polly: Aber wir gehen trotzdem zum Stadtpark. Wir retten die Bäume! Ich bastle Schilder und dann treffen wir uns am Brunnen.

Zufrieden lässt sie das Handy wieder sinken. Das wäre doch gedacht, wenn die drei es nicht schaffen würden. Da kam wieder eine Nachricht von Tom:

Tom: Gute Idee! Die armen Bäume! Aber wir werden sie retten!

Am nächsten Tag sind die Schilder fertig und alle treffen sich am Brunnen. Tom sagt: „Die Bauarbeiten starten in fünf Minuten!“ „Dann aber los!“, ruft Polly und drückt jedem ein Pappschild in die Hand. „Aber Leute, dürfen wir das denn überhaupt?“, fragt Marie. Abrupt bleibt Polly stehen. Stimmt, sie brauchen eine Genehmigung dafür. Pollys Augen füllen sich mit Tränen. „So ein paar Bäume sind doch nicht so wichtig“, flüstert Marie. Das reicht! Die Tränen schießen aus den Augen und sie rennt nach Hause. Tom wirft Marie einen bösen Blick zu und rennt Polly hinterher. In ihrem Zimmer vergräbt sich Polly in ihre Kissen. Sie muss den Bäumen helfen!

Tom folgt Polly und setzt sich neben sie. „Manchmal ist das halt so. Ich weiß, wie sehr du Bäume liebst, aber wir können nichts tun.“ Polly sah vom Kissen auf: „Ich habe gegoogelt. Über zehn Bäume sind das! Ich hätte es nicht überstürzen sollen. Natürlich können wir da nicht einfach aufkreuzen.“ Schluchzend setzt sie sich auf. Da tritt Marie vorsichtig in den Raum. „Ähm... tut mir leid wegen gerade“, murmelt sie. Da kommt noch jemand in den Raum. Es ist Pollys Vater. „Hey Polly, was ist denn los?“ Da erzählen die drei die ganze Geschichte. „Ach Pollychen! Weißt du was? Wir können die Bauarbeiten doch stoppen.“ Pollys Vater schildert es. „Wieso dachtest du, wir kriegen keine Erlaubnis?“, fragte er. „Wir können den Bürgermeister doch nicht überzeugen“, schluchzt Polly. „Oh doch!“, ruft ihr Vater, „das können wir!“

Dem Bürgermeister fällt fast die Kaffeetasse aus der Hand, als Polly, ihr Vater, Tom, Marie und die ganze Nachbarschaft vor ihm standen. Da konnte er nicht anders, als Polly die Erlaubnis geben. Wenig später war die Demonstration im vollen Gange. Und siehe da, sie schafften es, dass statt zehn nur fünf Bäume gefällt werden. Und Polly ist richtig stolz!

Wo bin ich?

von Salah

Man muss das kleine Strichmännchen in jedem Bild finden. Es gibt sechs Level, von easy bis unmöglich.



Familie Hochzit

von Vivian



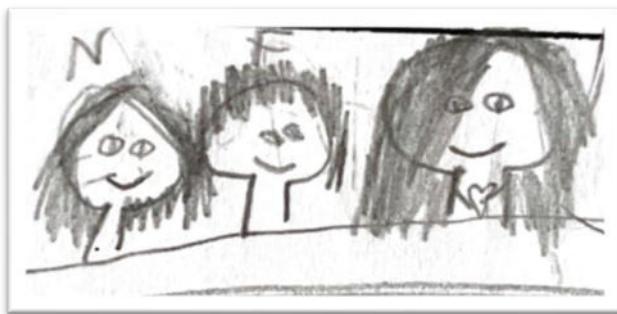
Familie Hochzit war eine reiche und kleine Familie. Sie hatten viele Haustiere: die Hunde Cleo und Lui, die Katzen Perry, Felix, Luisi, Luise, Luna und Lulu und die Kaninchen Molly, Lolly und Busa. In der Küche waren immer ganz viele Vorräte. Aber auf jeden Fall waren immer Toastscheiben, Gemüseauf läufe, Fisch, Eier, Hähnchen, Wurst, Salat, Marmelade und Chili da. Sie hatten auch ganz viele Küchengeräte aus Gold oder Bronze. Nämlich: Teller, Pfannen, Töpfe, Mixer und sogar die Kaffeemaschine war aus Gold. Die Familie bestand aus den Kindern Luna und Tom und der Mutter Lina Hochzit. Sie hatten auch eine Dienerin und zwei Pferde. Die Pferde hießen Lussa und Mori. Sie waren Kutschpferde und zogen immer die Kutsche der Familie. Sie hatten zwei Boxen und eine riesige Koppel. Die Dienerin hatte viele Aufgaben: das Haus putzen, sich um die Haustiere und Pferde kümmern, die Betten machen, die Wäsche waschen und noch viel mehr. Die Kinder besaßen viele Spielsachen, einen eigenen Pool und ein großes Himmelbett für zwei.

Und würdest du gerne bei den Hochzits einziehen?

Krimi

von Sina

Das sind Marie, Fill und Nola:



Name: Nola

Alter: 7 Jahre

Geschwister: Fill

Detektivin 1

Talent: superschnell

Name: Fill

Alter: 7 Jahre

Geschwister: Nola

Detektiv 2

Talent: kann super süß gucken

Name: Marie

Alter: 10 Jahre

Geschwister: keine

Detektivin 3

Talent: super schlau

Hotel Sonnenblume

„Na, kommt schon!“, rief Marie Nola und Fill zu. „Dort hinten ist es ja schon.“ Die Freunde Nola, Marie und Fill hatten zu Weihnachten jeder ein zwei Tages-Ticket für den Tobinjapark bekommen. Mit dem Fahrrad fuhren sie jetzt zu einem Hotel dort in der Nähe. Als sie ankamen, verschlossen sie ihre Fahrräder. „Ich kann nicht mehr“, sagte Fill. „Gehen wir ins Hotel!“

Sollen die Freunde ins Hotel gehen => lese beim Stern weiter.



Sollen die Freunde direkt in den Park gehen => lese beim Kreis weiter.



Der Einbruch

„Ich bin auch dafür“, meinte Nola. „Von mir aus, dann gehen wir erst ins Hotel“, murmelte Marie. Sie wäre lieber direkt Achterbahn gefahren. An der Rezeption wurden die drei schon erwartet. „Ihr habt Zimmernummer 11“, lächelte die Wirtin. Wenig später ließ Nola sich auf einen der drei Betten nieder.

„Kommt mal auf die Terrasse!“, sagte Marie. Es sah wunderschön aus. Man konnte fast den Tobinjapark erspähen. Plötzlich hörten sie laute Schreie.

„Hilfe! Ein Einbruch! Hilfe!!“ Schnell rannten Marie, Fill und Nola nach unten. Dort hatte sich schon eine Menschenmenge an Hotelgästen versammelt. Die Kasse war leer und die nette Wirtin rief die Polizei an. Nach zwei Minuten mussten alle Gäste nach draußen. „Erst heute Abend können sie wieder in das Hotel“, meinte ein Polizist. „Wollen wir auch nach dem Dieb suchen?“, fragte Fill.

„Aber wir wollen doch zum Park“, stutze Nola.

Wenn sie zum Park sollen => lese beim Kreis weiter.



Wenn sie auf Gangsterjagd gehen sollen => lese beim Quadrat weiter.



Schon wieder der Dieb

Nach circa zehn Minuten waren sie am Tobinjapark angelangt. „Können wir den neuen XXL-Crasher fahren?“, rief Fill. „Die machen wir morgen. Ich und Marie wollen erst auf die Magic Mountain Bahn“, antwortete Nola.

„Bitte, bitte, bitte!“, quengelte Fill. Er guckte so süß! „Na gut!“, motzten Marie und Nola im Chor. Die Schlange war sehr lang. Nora und Fill spielten Tiere-erraten. Marie verdrehte die Augen und sah konzentriert auf die Achterbahn. Gleich waren sie dran. Da sahen sie eine schwarz gekleidete Person. „Ihr seid dran“, sagte der Achterbahnbesitzer. Nach der Fahrt waren Fill und Nola voll aufgedreht. „Das war so cool!“

Jetzt lese hier weiter:



Der Dieb ist geschnappt

„Wir gehen jetzt auf Gangsterjagd“, flüsterte Marie und deutete auf Fußspuren. „Die müssen vom Dieb sein“, staunte Fill. Marie nickte. Sie schllichen näher. Da sahen sie den Dieb. Marie zog schnell ihre Minikamera aus der Jackentasche und



fotografierte ihn. Er stellte seinen Sack müde auf eine Ablage. „Hier ist ein gutes Versteck“, flüsterte Fill. „Ich würde hier auch meine Kohle verstecken. Doch... oh nein! Der Dieb hat uns gehört.“ Schnell nahm er den Geldsack wieder hoch und wollte verschwinden. Da rannte Nola los. Schneller, noch schneller, noch noch schneller. Fill und Marie waren beeindruckt. Nola überholte den Gangster und machte eine scharfe Kurve. Sofort rannte der Dieb in die andere Richtung. Marie und Fill sahen sich an. Dann schubsten sie zwei Fässer um. Der Dieb stolperte und da kam auch schon die Polizei. Marie war so schnell und hatte auch vorher angerufen. Der Dieb war geschnappt. Nun konnten die drei den Tobinjapark doch noch genießen. Und das alles nur mit deiner Hilfe!

Februar 2026

dies und das

von Vivian

- Regen oder Regenbogen
- Apfel oder Gurke
- Schokolade oder Banane
- Messer oder Löffel
- Feuer oder Wasser
- Spanisch oder Französisch
- Tesafilm oder Klebestift
- Filzstift oder Buntstift
- 230 oder 456
- Weihnachten oder Ostern
- Tretroller oder E-Roller
- Schwarz oder Pink
- Auto oder Fahrrad
- Tisch oder Stuhl
- Salat oder Pommes
- Kakao oder Gurke
- K-Pop oder Schlager



von Vivian

Dieses Memoy kannst du spielen: Schneide die Seite aus der Zeitung aus, klebe die Rückseite auf ein Stück Pappe. Schneide dann die einzelnen Kästchen aus. Und los geht es!

Tiger	Tiger	Pinguin	Pinguin	Flamingo	Flamingo	Löwe	Löwe
Tiere	Tiere	Pferd	Pferd	Katze	Katze	Meer-schweinchen	Meer-schweinchen
Essen	Essen	Eis	Eis	Brot	Brot	Nudeln	Nudeln
Pizza	Pizza	Lasagne	Lasagne	Birne	Birne	Melone	Melone

Wir hoffen, diese Zeitung hat dir Spaß gemacht!
Bis zur nächsten Ausgabe.

